

VBBM für mehr Flexibilität bei Zeitverträgen

Stellungnahme des Verbunds biowissenschaftlicher und biomedizinischer Gesellschaften (VBBM) zur aktuellen Diskussion zur Neugestaltung der Beschäftigungsregelungen für Nachwuchswissenschaftler:

Die aktuelle Diskussion um die Juniorprofessur und die nach dem Verfassungsgerichtsurteil vom Juli zur letzten Novelle des Hochschulrahmengesetzes wieder eingesetzte „5-Jahresregelung“ bei der Vergabe von Zeitverträgen verweist zum wiederholten Male auf die ungenügenden Beschäftigungsregelungen in den deutschen Hochschulen und Wissenschaftsorganisationen. Diese Regelungen verhindern die Aufrechterhaltung einer international kompetitiven und leistungsfähigen Forschungslandschaft.

Wir sehen uns zur Zeit vor allem mit zwei Problemen konfrontiert. Die starre Fristenregelung macht es auf Grund der limitierten und zeitlich eng befristeten Beschäftigungsmöglichkeiten nach der Qualifizierungsphase wenig attraktiv für junge Nachwuchswissenschaftler, eine Karriere in der Forschung in Deutschland anzustreben. Dem gegenüber steht ein Bedarf an erfahrenen und qualifizierten Wissenschaftlern in der Forschung und in der Lehre. Da aber nur äußerst begrenzte und dazu zunehmend reduzierte Chancen auf eine dauerhafte Beschäftigung als Professor/in oder unterhalb der Professur vorhanden sind, müssen hoch- und höchstqualifizierte Wissenschaftler die Universitäten und Forschungsinstitute verlassen. Dies führt zu einem ständigen Verlust an qualifizierten Mitarbeitern und damit zu einem Verlust an Wissen und Kompetenz und verhindert so, eine international

kompetitive und leistungsfähige Forschungs- und Lehre-Landschaft aufrecht zu erhalten.

Wir glauben, dass flexible Regelungen einem dynamischen und erfolgreichen Wissenschaftsbetrieb eher entsprechen und produktiver sind als starre bürokratische Vorgaben. Wir bitten deshalb die zuständigen Ministerien eindringlich, sich für eine Änderung der Richtlinien einzusetzen und auf mehr Flexibilität bei der Gestaltung dieser Regelungen zu dringen, so dass Wissenschaftler nicht der engen Befristung unterliegen, einer einzigartigen und auch diskriminierenden Regelung.

Wir begrüßen in diesem Zusammenhang ausdrücklich die Vorschläge der Initiative Deutscher Nachwuchsforscher aus Heidelberg und die aktuelle Stellungnahme der Allianz der Wissenschaftsorganisationen.

Der Verbund biowissenschaftlicher und biomedizinischer Gesellschaften (VBBM) als Zusammenschluss von achtzehn Fachverbänden mit gesamt über 20.000 Mitgliedern ist gerne bereit, in Zusammenarbeit mit allen interessierten Partnern eine tragfähige und dem Wissenschaftsbetrieb adäquate Lösung der Probleme auszuarbeiten.

Prof. Dr. Angelika Noegel
Institut für Biochemie am
Fachbereich Medizin,
Universität zu Köln
Vizepräsidentin des VBBM

Heidelberger Postdoc-Initiative:
www.maintainbrains.de

Stellungnahme der Allianz:
[www.helmholtz.de/de/Aktuelles/
Stellungnahmen.html](http://www.helmholtz.de/de/Aktuelles/Stellungnahmen.html)

Verbund Biowissenschaftlicher und Biomedizinischer Gesellschaften (VBBM)

Rundbrief 1.10.2004

Mitglieder im VBBM

Dt. Botanischen Gesellschaft
Dt. Gesellschaft für Biophysik
Dt. Gesellschaft für Endokrinologie
Dt. Gesellschaft für Humangenetik
Dt. Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie
Dt. Gesellschaft für Immunogenetik
Dt. Gesellschaft für Immunologie
Dt. Gesellschaft für Parasitologie
Dt. Gesellschaft für Proteomforschung
Dt. Gesellschaft für Zellbiologie
Dt. Phytomedizinische Gesellschaft
Dt. Zoologische Gesellschaft
Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie
Gesellschaft für Entwicklungsbiologie
Gesellschaft für Genetik
Gesellschaft für Pflanzenzüchtung
Gesellschaft für Virologie
Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie

Präsident

Prof. Dr. Rudi Balling
Gesellschaft für Biotechnologische Forschung
Mascheroder Weg 1
38124 Braunschweig
Tel. 0531 6181-733
Fax 0531 6181 502
balling@gbf.de

Schatzmeister

Prof. Dr. Walter Rosenthal
Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie
Campus Berlin-Buch
Robert-Rössle Str. 10
13125 Berlin

Bankverbindung

Dresdner Bank AG Berlin
Konto-Nr. 0243 828 800
BLZ: 100 800 00

Geschäftsstelle

Tino Apel &
Dr. Jörg Maxton-Küchenmeister
c/o GBM
Mörfelder Landstr. 125
60598 Frankfurt a. M.
Tel. 069 660 567-10
Fax 069 660 567-22
info@bio-bund.de

www.bio-bund.de